

Bernhard Seifert

Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz

Fallstricke in der Ameisensystematik und deren biologische Hintergründe

In 25 Arbeitsjahren auf dem Gebiet der Ameisen-Taxonomie traten Probleme auf, bei deren Lösung spannende evolutionsbiologische Phänomene entdeckt wurden: Nuklear-mitochondriale Pseudogene; soziale Kleptogamie und symmetrische soziale Hybridogenese; unidirektionales Genomic Purging unter Persistenz "falscher" Matrilineen; schnelle glaziale Speziation; parapatrische Arten und Hybridzonen; extrem schnelle sympatrische Artspaltung durch Übergang zur intranidalen Begattung. – Der Königsweg zu Phylogenien und Revisionen ist das wechselseitig stimulierende Zusammenspiel von Morphologie, Genetik und anderen Disziplinen. Bei der Vergabe zoologischer Namen kommt der Morphologie – zumindest bei Insekten – weiterhin die Hauptrolle zu.

Dienstag, 16. Mai 2006, 16:00

Universität für Bodenkultur, Hörsaal I
1180 Wien, Gregor-Mendel-Straße 33

Bernhard Seifert (Promotion 1985, seit 1981 Leiter des Bereiches Pterygote Insekten am Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz) ist einer der führenden Myrmekologen. Neben der auf hochpräzise Morphometrie gestützten Taxonomie fokussiert Seifert stets auch auf Fragen der Sozialbiologie, Ökologie und Evolutionsforschung. 1996 erschien im NaturBuch-Verlag Augsburg der kompakte Band *Ameisen: beobachten, bestimmen*.



Universität für Bodenkultur Wien

Department für Wald- und
Bodenwissenschaften

gemeinsam mit dem
Department für Integrative Biologie

IFFF

Institut für Zoologie

